# Frauenkongress (19. bis 21.1.96): politische Durchschlagskraft?

Autor(en): **sw**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **22 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361898

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Frauenkongress (19. bis 21.1.96): politische Durchschlagskraft?

sw. Die Luft sei geschwängert gewesen, schwärmte eine der 2300 Teilnehmerinnen am Ende des 5. Schweizerischen Frauenkongresses in Bern. Und dies war wohl die Hauptfunktion der Grossveranstaltung, die breite Medienaufmerksamkeit fand: sich Anregungen und Motivation holen, einmal einen Frauenkongress erleben. Diese Erfahrung – verstärkt durch das reichhaltige Kulturprogramm – sei allen gegönnt; entscheidend ist jedoch die politische Wirkung.

Die Teilnehmerinnen verabschiedeten nach intensiver Vorbereitung in Workshops und Foren eine Vielzahl von Resolutionen. Diese fordern unter anderem: Realisierung der Mutterschaftsversicherung für erwerbstätige und des Mutterschaftstaggelds für nichterwerbstätige Frauen, Umverteilung der Erwerbs- und Nichterwerbsarbeit zwischen Frauen und Männern, Einführung des 6-Stunden-Lohnarbeitstages, strafloser Schwangerschaftsabbruch, Frauenquoten für alle wichtigen Entscheidungsorgane, UNO- und EU-Beitritt, Personenfreizügigkeit, gleiche Rechte für lesbische Frauen.

Dass viele dieser Forderungen praktisch einstimmig verabschiedet wurden, lässt aufhorchen. Denn haben sich nicht bürgerliche Frauen anderswo gegen Quoten ausgesprochen (z. B. die Präsidentin des Kongresses, Christiane Langenberger-Jäger)? Führte nicht 1975 das heisse Eisen Schwangerschaftsabbruch zu einem Gegenkongress? 1996 sollte Einigkeit demonstriet werden – gut so; nun müssen aber die Kongressforderungen auch wirklich nachhaltig in alle Parteien und politischen Gremien hinausgetragen werden!

## Gleichstellungsbüro Zürich bleibt

bü. Mitte Dezember hat der Zürcher Kantonsrat entschieden, dass die Fachstelle für Gleichstellungsfragen (FFG) auf dem bisherigen finanziellen Niveau weiterarbeiten kann. Zuvor hatte eine von Finanzdirektor Eric Honegger (FDP) lancierte Diskussion über eine Abschaffung der FFG die Gemüter erhitzt. Aus Spargründen sollten zwei Stellen gestrichen und die verbleibende ins Personalamt integriert werden. Fünfzig Frauenorganisationen mit Demos und schliesslich die Mehrheit der KantonsparlamentarierInnen wehrten sich gegen diesen Rückschritt in der Gleichstellungspolitik. Das Gleichstellungsbüro bleibt in Zürich – anders als in Zug, in Neuchâtel und im Kanton Jura – bis auf weiteres erhalten.

## NouvELLES – FrauenFilmTage 1996

bm. Neuheiten aus dem Filmschaffen von Frauen flimmern an den 8. FrauenFilmTagen, die im März in verschiedenen Schweizer Städten stattfinden, über die Leinwände. Die vielen Filme, die in der Schweiz keine Kinoauswertung erhalten haben, verleihen der diesjährigen Veranstaltung Festivalcharakter. Eine Fülle von Kurz- und Langspielfilmen aus den Sparten Spiel-, Dokumentar-, Animations-, Experimental- und Videofilm dokumentiert die Vielfalt und Kreativität der filmschaffenden Frauen.

Ein Hauptgewicht liegt auf den Produktionen von Schweizerinnen. «Oh! Quel beau jour!» von Jacqueline Veuve erlaubt einen vorurteilsfreien Blick hinter die Kulissen der Heilsarmee. Anka Schmid nähert sich in «Magic Matterhorn» in lockerer und anekdotenhafter Form dem Begriff Heimat an. Auch die neuesten Arbeiten von Katrin Barben («Casting»), Pipilotti Rist («I'm a victim of this song»), Doraine Green («Can girls be butchers, too?») und Dagmar Heinrich («Louise») sind zu sehen. Weitere Schwerpunkte von NouvELLES bilden ein Animations- und Kurzfilmprogramm. Thematische Blöcke zu Heimat- und Identitätssuche, Geschlechterverhältnisse, Rassismus und der Situation der Frauen im Erwerbsleben gliedern die Dokumentar- und Spielfilme. Hervorzuheben ist «Mein Feind» von Bettina Flitner, die Geschichte ihrer Fotoausstellung in der Kölner Innenstadt, die für unerwartet heftigen Wirbel in der Öffentlichkeit gesorgt hat. «Nico Icon» zeichnet die zerrissene, schwer fassbare Persönlichkeit von Christa Päffgen alias Nico, der ehemaligen Frontsängerin von Velvet Underground auf. «Life is a woman», ein psychologisches Drama aus Kasachstan, steht stellvertretend für die neueren Filme aus Asien.

Rahmenveranstaltungen, zu denen Regisseurinnen und Schauspielerinnen eingeladen sind, runden das Hauptprogramm ab.

**FrauenFilmTage 1996, ab 8. März in Aarau, Basel, Bern, Biel, Brig, Frauenfeld, Fribourg, Genf, Luzern, Neuenburg, St. Gallen, Thusis, Zürich. Details sind der Tagespresse zu entnehmen.**

INSERAT

kein Lohn
keine Aufstiegsmöglichkeiten
keine Facts

Die frau ohne herz liegt auf der Intensivstation

Eine der letzten deutschsprachigen Lesbenzeitschriften und die einzige der Schweiz sucht dringend neue Redaktionsfrauen, die die Zeitschrift mitgestalten wollen. Dein Engagement und Deine Ideen in allen Bereichen sind gefragt, damit unser Herz weiterschlägt...

Weitere Infos: Karin 01/713 07 63 oder Natalie 041/210 65 14